



Meine mütterliche Stimme vereinigt sich heute mit der Stimme Jesu, Der zu jeder Frau sagt:

„Wenn du die Gabe Gottes wüsstest und wer Der ist, Der dir sagt:“

„Gib Mir zu trinken!“

(Jo 4,10)

Nie wie heute hat der mystische Leib Jesu solchen Durst, hervorgerufen durch die Müdigkeit der Welt, die verschleiert, aber doch offensichtlich ist.

Dir, Frau, ist es gegeben, gereinigt zu werden und zu reinigen; seit jeher, aber besonders heute, warst du und bist du der Krug, der den heiligen Altar schmückt, mit der vollkommenen Hingabe deiner selbst, durch das Geschenk Gottes, zum lebendigen Wasser gemacht, Der dir sagt:

„Gib Mir zu trinken.“

„Gott ist Geist, und die Ihn anbeten, müssen Ihn im Geiste und in der Wahrheit anbeten.“

(Jo 4,24)

Meine frommen Frauen, so wie es schon für mich und für Jesus war und ist, so sei auch eure Nahrung den Willen Dessen zu erfüllen, Der euch sendet, sein Werk zu vollenden.

Unbefleckte Jungfrau Maria

Krone des Unbefleckten Herzens Mariens



Lichter Marianischer
Heiligkeit 30

Schriften von Anna Maria Ossi

PRO MANUSCRIPTO

Seine Heiligkeit Papst Paul VI. hat am 14. Oktober 1966 das Dekret der Heiligen Kongregation für die Verbreitung des Glaubens bestätigt (No 58/59 A.A.S.), das die Erlaubnis zur Veröffentlichung von Schriften erteilt, die sich auf übernatürliche Erscheinungen beziehen, auch wenn das „Nihil obstat“ der kirchlichen Autorität nicht vorhanden ist. Mit der vorliegenden Veröffentlichung soll dem endgültigen Urteil der Kirche nicht vorgegriffen werden.

4. Ausgabe - Juni 2006

<http://www.sanctusjoseph.com>

Inhaltsverzeichnis

1. Die Vernunft des Herzens übertreffe die Vernunft des Verstandes
2. Eure Wahl, Gott dienen zu wollen, sei klar und entschieden
3. Bestätigt euren Glauben in Jesus mit jedem Herzschlag
4. Der Gesang eures Herzens ist Lobpreis für Jesus und für mich
5. Erweitert eure Seelen nach göttlichem Maß
6. Der Herr erhört die Stimme der Tränen, den Flehruf
7. Liebt es, im Schatten meines Mantels zu verweilen
8. Nie herrsche in euch die Mutlosigkeit wegen der Ereignisse des Lebens
9. Seid euch im Leben und im Durchhalten einig
10. Liebt es, Blüte der Heiligkeit zu sein
11. Lasst euch durch den vollkommenen Göttlichen Willen von eurem Willen enteignen
12. Erhebt euch, vom Ballast der Illusionen der Welt befreit

Einleitung:

Wer diese Zeilen liest, wird sich des Eindrucks nicht erwehren können, dass es sich hier um Ordensangehörige handelt, die schon seit längerem dieser Gemeinschaft angehören.

Tatsächlich geht es hier um Anleitungen, die die Jungfrau Maria durch eine Mutter unserer Zeit jeden Samstag an alle Frauen richtet. Diese hat sie weder erfunden noch vorprogrammiert, sie empfängt sie einfach.

Die Frauen, an die diese Worte gerichtet sind, werden hier als „Freundinnen, Töchter, Jüngerinnen“ und auch als Blütenkelche, „Korollen“, angesprochen.

Dieser Ausdruck qualifiziert sie als eine zu formende Gruppe; die Muttergruppe nennt sich „Die Krone des Unbefleckten Herzens Mariens“, und daraus erblühen andere Gruppen, die sogenannten „Korollen“, die sich stets weiter entwickeln.

Diese Hinweise sind Anrufe, mütterliche Appelle von der heiligsten Jungfrau Maria, mit ihr zusammen für den gleichen Zweck mitzuarbeiten, für die äußerst dringlichen Bedürfnisse der Kirche und der Menschheit.

Aus diesen Texten geht eine starke, milde, aber entschlossene mütterliche Führung hervor.

Das äußerst sensible Herz der Mutter ist besorgt um die Rettung aller ihrer Kinder, welche von tausenden Hinterlistigkeiten einer entchristlichten Zeit bedroht sind.

Hier präsentiert sich eine starke Spiritualität nach dem Evangelium und eine globale Lehre, die haargenau und vollkommen mit dem Lehramt der Kirche übereinstimmt.

Die Gruppe, als Bezugsmodell, der Urtyp des Evangeliums, ist jener Gruppe der frommen Frauen gleichzusetzen, welche mit der heiligsten Jungfrau zu Füßen des Kreuzes anwesend waren.

Die Parallelen zwischen dem damaligen gekreuzigten Christus und der heutigen Situation Seines mystischen Leibes sind augenscheinlich.

Wie seinerzeit die Frauen, so ihr heute... Dies ist der Sinn dieser Ermahnung.

Ich halte diese mütterlichen Mahnungen für aneifernd und für jeden, der sich diesen mit einfachem Herzen nähert, auch für erleuchtend.

Die geistigen Früchte, die bereits herangereift sind, führen zu großen Hoffnungen, und andere werden folgen.

Es ist wünschenswert, dass das Erblühen der Blumenkronen, „Korollen“, derart vor sich geht, um mit dem Duft Christi den stinkenden Geruch des Bösen zu vernichten.

Padre Franco Verri

erhaltenen Gnade der Wiedergeburt im Geist, Der täglich in euch die Wahrheit der Verheißungen Christi Jesu erneuert.

Trachtet nach dem göttlichen Licht des Glaubens, das euch in der Wahrheit und für die Wahrheit zu Kindern Gottes und zu Gliedern der Kirche gemacht hat.

Die absolute Liebe herrscht in denen, die reinen Herzens sind, und die es bestimmt nicht notwendig haben zu lügen, um verstanden und geliebt zu werden.

Die Finsternis benützt falsche Lichter, wie das Herz jener falsch ist, die die Finsternis suchen, um vor sich selbst und den anderen die angeborene Bosheit ihres Handelns zu verbergen.

Die Wahrheit in all ihren formenden, belehrenden wie auch lieblichen und unverletzlichen Besonderheiten zu bezeugen, da Jesus Selbst die Wahrheit als Wort ewigen Lebens ist, bedeutet, die selige Wirklichkeit der Christifizierung zu leben, als Licht, das die Finsternis annulliert.

Die Lüge sei also verbannt, denn daraus entstehen schwerwiegende Folgen, die eine unzählbare Schar von Seelen nicht nur betrügen, sondern bewirken, dass sie sich durch die Lüge im Wirrwarr der Sünde verlieren.

Die Beständigkeit eines aufrichtigen Lebens ist bereits Weg der Gnade, die es ermöglicht, aufzusteigen, befreit vom Ballast der Illusionen der Welt, der einzigen und wunderbaren Wahrheit entgegen, die Jesus... die Liebe ist.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

1. Die Vernunft des Herzens übertreffe die Vernunft des Verstandes

20.7.2002
Psalm 1 – „Die beiden Wege“

Euer Sein, das mir gehört, zeichnet sich wesentlich durch das Gebet aus; deshalb reiche ich euch, Marianitinnen und Johannisse, mit meiner Mutterliebe die reine Nahrung, die Gott Selbst inspiriert hat, um mit Seinem und meinem Herzen im neuen Eden eures Herzens zu reden.

Die Vernunft des Herzens übertreffe die menschliche Vernunft des Verstandes, damit die ganze Menschheit zur Klarheit der Wahl der beiden Wege gelange, die entschieden auseinander gehen, damit die Wahl zwischen dem Guten und dem Bösen endgültig sei.

Eure Lippen seien bei der Widerlegung von Überlegungen nicht zweideutig, sondern eurer Seele gegenüber soll Gerechtigkeit ausgeübt werden, wenn ihr sie selbst betrübt, indem ihr der Seele das Licht verweigert, das dem Leben die Möglichkeit gibt, fruchtbar zu sein und das eigene Herz und das der anderen zu stärken und wiederherzustellen.

Jesus ist der „Weg“, denn in Ihm und für Ihn sollt ihr Licht der Welt sein.

Versäumt also den Aufruf der Treue an Gott nicht, der jeder Seele zusteht, die nicht wie Spreu sein will, die vom Winde verweht wird.

Es ist unbestreitbar, dass der Herr über die Gerechten wacht, deshalb sei euer Herz würdig, als solches vom vollkommenen Göttlichen Willen erachtet zu werden.

Die Torheit kennt kein Lächeln, sondern nur das satanische Grinsen, das durch den Spott, dem Bösen zugestimmt zu haben, hervorgerufen wurde, daher sei eure Wahl entschieden und klar, die den Unschuldigen jeder Nation und jeden Alters das Lächeln wieder neu schenkt.

Selig der Mann, der nicht im Rat der Gottlosen wandelt, sich nicht auf

den Pfad der Sünder stellt, noch im Kreis der Lästerer sitzt, vielmehr am Gesetz des Herrn seine Freude hat, ja, Sein Gesetz betrachtet bei Tag und bei Nacht.

Marianitinnen und Johannisse, die Gesetze des Herrn zu betrachten, ist Gebet!

Ihr gleicht dem Baum, gepflanzt an strömendem Wasser, der seine Früchte trägt zur rechten Zeit und dessen Laub nicht welkt.

Die erhabene Berufung, Hilfe für das von Jesus eingeführte Priestertum zu sein, für die sich eure Seele verfügbar gemacht hat, macht euch zu üppigen Palmen, die reich an saftigen Früchten sind.

Nicht so die Frevler! Wie Spreu sind sie, die der Wind verweht; darum bestehen Gottlose nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

Die freie Wahl, die euch geschenkt und von euch aufgenommen wurde, reiht euch in die dichte Schar der Gerechten ein, die Jesus Christus als Schild haben und die Erhabenheit Seines Wortes als Weg der Barmherzigkeit für jene, die sich noch bis zum letzten Atemzug bekehren können, um sich selbst und Gott Gerechtigkeit zu verschaffen.

Denn der Herr weiß um den Weg der Gerechten; doch der Gottlosen Weg führt ins Verderben.

Es gibt wahrhaftig viele Versuchungen, die euren Schritt auf den Weg der Ungläubigen, der Hochmütigen, der Besser-Wisser leiten möchten, die die Gültigkeit des eigenen „Ich“ ausrufen, anstatt die des Herrn.

Seid stark, und ihr werdet jede Versuchung besiegen, denn ich beschütze und segne euch.

Unbefleckte Jungfrau Maria

12. Erhebt euch, vom Ballast der Illusionen der Welt befreit

5.10.2002

Psalm 12 – „Gegen die lügnerische Welt“

In der Trockenheit der Wüste der Seele denkt der Mensch darüber nach, was sein Leben so leer gemacht hat.

Die Lüge und die Untreue Gott und den Brüdern gegenüber erscheinen als schwerwiegende eigene Schuld und die der anderen.

Die Zugehörigkeit an die Welt verwickelt das menschliche Geschöpf mit der Untreue zu Gott, die durch das schwerwiegende Gepäck der Lügen, die daraus entstehen, verschlimmert wird.

Untreue bedeutet vor allem, sich selbst zu belügen, und als Folge den Nächsten und Gott.

Marianitinnen und Johannisse, die Sakralität eurer Mission bestimme in euch - die ihr der Wahrheit geweiht seid - die absolute Treue als Prinzip der gegenwärtigen und ewigen Liebe und des Friedens, damit ihr mit reinem Herzen sagen könnt:

Komm zu Hilfe, Jahwe, denn die Frommen schwinden dahin, aufgehört hat unter den Menschen die Treue.

Seinem Nächsten redet jeder voll Trug mit falschen Lippen, mit zweifachem Sinn.

Vernichten möge Jahwe die Lippen der Lügner, die prahlerisch redende Zunge; sie prahlen: „Unsere Zunge ist unsere Macht, uns helfen unsere Lippen, wer ist Herr über uns?“

So kündet der Herr: „Ich will Mich erheben, denn geknechtet sind die Geringen, und es seufzen die Armen; allen, die es ersehnen, bringe Ich Heil.“

Lautere Worte sind die Worte des Herrn, bewährtes Silber, schlackenlos, siebenfach geläutert.

Du, Jahwe, Du wirst uns bewahren, vor diesem Geschlecht uns behüten auf immer.

Dann mögen ringsum Gottlose wandeln, da Schlechtigkeit hochkommt unter den Menschen.

Marianitinnen und Johannisse, seiet treu gegenüber der

Christi, des Erlösers, wahrzunehmen, ist heilige Wirklichkeit, der sich die Menschen nicht entziehen werden können durch das Aufkommen des Windes der göttlichen Barmherzigkeit, die in allen vorangeht und allen nachgeht, damit der Glaube und der Wunsch nach Heiligkeit nie fehlen.

Der Blick Gottes ist Strahl, und indem Er ihn ausstrahlt, reinigt er den Verstand und das Gewissen, deshalb wird die Befreiung von allem Bösen einfach sein, dank des guten menschlichen Willens, sich vom vollkommenen Göttlichen Willen enteignen zu lassen.

Den Berg der Düfte aufzusteigen, wird für die Begegnung mit der Liebe, dem Bräutigam, Jesus, unendliches Frohlocken sein.

Erkennt Jesus, Sein Sein als Weg, Wahrheit, Leben und barmherziges Siegel des ewigen Friedens noch in der Gegenwart an, durch den lieblichen Austausch des Willens als wahre Möglichkeit, um die Vollkommenheit und die Freude, in Gott eins zu sein, zu leben.

Marianitinnen und Johannesse, der Herr sei eure Zuflucht und euer Schutzwall, und in allen Völkern werden Friede und Freude herrschen, sie in wahrer Einheit der Liebe zu leben

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

2. Eure Wahl, Gott dienen zu wollen, sei klar und entschieden

27.7.2002
Psalm 2 Das messianische Drama

Im delikaten epochalen Übergang erhebt sich auf vorsorgliche Weise die messianische Figur Christi Jesu für jene, die an Ihn glauben und auf Ihn vertrauen.

Warum toben die Heiden? Was schmieden die Völker nichtige Pläne? Die Könige der Erde erheben sich, es haben sich verschworen die Großen wider Jahwe und Seinen Gesalbten:

„Lasst uns ihre Ketten sprengen und ihre Fesseln von uns werfen!“

Der im Himmel thront, lacht; der Herr spottet ihrer.

Einst aber spricht Er zu ihnen im Zorn und setzt sie in Schrecken durch Seinen Grimm: „Ich Selbst habe Meinen König bestellt auf Meinem heiligen Berg Zion!“

In der Wahrheit und für die Wahrheit erkennt das heilige Volk Gottes in Jesus Christus den gebenedeiten Sohn, Bündnis und Autor von Gnaden ohne Ende in jenen, die Ihn lieben und - ich wiederhole - auf Ihn vertrauen.

So will ich den Beschluss des Herrn verkünden: Der Herr sprach zu mir: „Mein Sohn bist du, Ich habe dich heute gezeugt.

Erbitte von Mir, und Ich gebe dir Völker zum Erbe, zu deinem Besitz die Grenzen der Erde.

Du magst sie zerbrechen mit eisernem Zepter, wie irdene Krüge zerschlagen.“

Das Leben bedeutet, zu lieben, und Jesus ist das Leben, ist die Wahrheit, und Jesus ist die Wahrheit in der Wahrheit und für die Wahrheit, Er ist die Liebe, und Jesus ist die gezeugte Liebe, um die heilige Körperlichkeit der Liebe Selbst augenscheinlich und offenbar zu machen, die Sich zum Opfer und zum Höhepunkt jeder menschlichen Bestrebung gemacht hat, was Glückseligkeit betrifft. Marianitinnen und Johannesse, Jesus hat in euch Seinen Mystischen Leib, die Ganzheit einer Liebe, die keine Grenzen kennt.

In der Standhaftigkeit dieser Gewissheit muss also jedes eurer guten Vorhaben heilig sein, zum Lob und Dank dem König der Glorie.

Woblan, ihr Könige, kommet zur Einsicht! Lasst euch warnen, ihr Beherrscher der Erde!

Dienet Jahwe in Furcht! Seine Füße küsset mit Zittern!

Sonst zürnt Er und ihr kommt um auf dem Weg; denn nur wenig, so entbrennt Sein Zorn.

Glücklich dann alle, die Ihm vertrauen!

Die vergängliche irdische Glorie sei kein Grund von Machtambition, die nichts zählt, wenn sie den Glauben und die Gerechtigkeit der göttlichen Gesetze übertritt.

Euer Sein als gelebtes Gebet ist heiliges Gewebe, das die wahre Stärke des Herzens bestimmt für ein Hosanna für Jesus, göttlicher König, Herr und Erlöser.

Euer Hinwenden zur Treue der Liebe Jesu macht euch zu wogenden Palmen, die Ihn als Sohn des Vaters erkennen und Sein Königtum preisen.

Eure Wahl, Gott in Furcht und Gerechtigkeit dienen zu wollen, sei klar und entschieden, und das, was als „das messianische Drama“ erachtet wird, wird in euch die würdigen Kinder der Neuen Ära erkennen.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

11. Lasst euch durch den vollkommenen Göttlichen Willen von eurem Willen enteignen

28.9.2003

Psalm 11 – „Vertrauen des Gerechten“

Im unendlichen Himmel stirbt der Mond als blutleere Angehörigkeit an dem, woran die Gerechten getroffen werden, denn dahin zielt der grauenhafte Feind der Völker, uneingedenk der Macht und der Barmherzigkeit Gottes.

Marianitinnen und Johannesse, der Weg der Gerechten wird auf schwerwiegende Weise vom Terror kompromittiert, was die Menschen zum Glaubensabfall führt, und Irrtümer darüber aufkommen lässt, was richtig und was falsch ist.

Euer Herz fürchte sich nicht, das zur heldenhaften Liebe fähig geworden ist, um auf die Spitze des Glaubens zu gelangen, der all das erhebt und erobert, was Frucht der Liebe sein muss.

In euch sei das Vertrauen des Gerechten über das langsame, aber wahrhaftige Eintreten des Sieges des Guten über das Böse.

Seiet ein einziger Chor, der einstimmt:

Beim Herrn finde ich Zuflucht! Wie könnt ihr zu mir sagen: „Flieh ins Gebirge wie ein Vogel! Denn siehe, die Frevler spannen den Bogen, haben ihren Pfeil auf die Sehne gelegt, um im Dunkel zu zielen auf redliche Herzen.

Werden Grundmauern eingerissen, was vermag dann der Gerechte?“

Der Herr ist in Seinem heiligen Tempel, der Herr, dessen Thron im Himmel steht! Seine Augen halten Ausschau, Seine Blicke prüfen die Menschen.

Der Herr prüft den Gerechten und Frevler; wer Gewalttat verübt, den hasst Er zuinnerst.

Auf Frevler lässt Er glühende Kohlen und Schwefel regnen; Glutwind ist ihr zugemessener Anteil.

Denn der Herr ist gerecht und liebt die Gerechtigkeit, Gerechte werden Sein Angesicht schauen.

Stimmt dem Plan des Vaters zu, ihr, die ihr Ihn liebt.

Seiet glorreiche Erfahrung der Liebe, die nichts trennt, aber all das einigt, was gut ist und Ihm angenehm ist.

In sich die menschlich-göttliche Würde nach dem Wort

Doch jener denkt in seinem Herzen: „Gott ist vergesslich! Er hat Sein Antlitz verhüllt, sieht es nie und nimmer!“

Steh auf, o Herr und Gott, erhebe Deine Hand, vergiss die Elenden nicht! Warum darf der Frevler Gott verachten, im Herzen denken, Du rächest es nicht?

Du siehst doch Unheil und Leid, blickst hin und nimmst es alles in Deine Hand.

Dir vertraut der Arme sich an, Du bist der Waisen ein Helfer.

Zerbrich den Arm des Sünders und Frevlers, vergilt seine Bosheit, nimmer soll er bestehen.

Der Herr ist König für immer und ewig, verschwunden sind aus Seinem Land die Heiden.

Die Sehnsucht der Armen hast Du vernommen, Jahwe, hast gestärkt ihre Herzen, hast zu ihnen gewendet Dein Ohr.

So schaffst Du Recht dem Verwaisten und Bedrückten, dass nie mehr Schrecken verbreite ein irdischer Mensch.

Es ist also der Wert der mystischen Dimension des Mystischen Leibes Jesu, der die Wahrheit und die Liebe fördert und sie bis ins Unendliche verbreitet, und, die Finsternis erhellend, alles Böse und seine dramatischen Folgen in jenen vernichtet, die die Verfolgung erleiden, sei es die geistige wie die körperliche.

Das reine Gold kann nicht anders als solches sein, auch wenn es in den Schmelztiegel gelegt wurde, um es von jeder unvorhergesehenen Schlacke zu reinigen, da die Auswirkung des Bösen nicht über die Erlaubnis und den Willen Gottes interferieren kann. Dieser hütet, schützt und rettet auf barmherzige Art die reinen Seelen der Gerechten, die die Demut der Bekehrung rechtfertigt und die Liebe Jesu heiligt.

Liebt es, meine Korollen, Blüte von Heiligkeit zu sein, damit die Wüste wieder aufblühen kann, die durch die menschliche Dürre wegen des herrschenden Bösen entstanden ist.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

3. Bestätigt euren Glauben in Jesus mit jedem Herzschlag

3.8.2002

Psalm 3 – Morgenlied des verfolgten Gerechten

Die Grabinschrift eines jeden Menschen sollte diese Schrift aufweisen: „Alle liebten ihn und wurden von ihm geliebt.“

Wie bekannt ist, wütet und verdirbt die Erstickung der ungläubigen, übelredenden, unterdrückenden Feinde, die Seele und Körper töten, die Gesellschaft aller Zeiten, ohne sich über das Böse, das sie ausüben, bewusst zu werden.

Nur wenige erleben die wahre Bekehrung, die endlich und gewiss die Freude „des Gerechten“ erfahren werden.

Marianitinnen und Johannisse, eingereiht in diese Schar könnt ihr Teil des Heeres der Heiligen sein, aber nicht deshalb werdet ihr die ungerechte Verfolgung und die Boshaftigkeit jener erleiden, für die ihr die christliche Treue zu Gott in der Liebe und im Gebet ausübt.

Herr, wie zahlreich sind meine Bedränger! Gar viele erheben sich wider mich.

Viele sind es, die von mir sagen: „Für den gibt es keine Hilfe bei Gott!“

Doch Du, o Herr, bist Schild um mich her, bist mein Ruhm und erhebst mein Haupt.

Rufe ich laut zum Herrn, so erhört Er mich von Seinem heiligen Berge her.

Marianitinnen und Johannisse, bestätigt mit jedem Herzschlag euren Glauben an Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch, und ahmt Seinen eigenen Glauben an den Vater nach, indem ihr freiwillig dem Tod entgegengeht, der zur Auferstehung der Seele wie auch des Körpers führt.

Vertraut auf das Wort des Psalms und sagt:

Ich legte mich nieder und schlummerte ein; ich erwachte wieder, weil der Herr mich hält.

Ich fürchte mich nicht vor zahllosem Kriegsvolk, das ringsum sich lagert wider mich.

Erhebe Dich, Herr, hilf mir, mein Gott! Denn stets hast Du all meinen Feinden die Wange zerschlagen, zerbrochen die Zähne der Frevler.

Vom Herrn kommt die Hilfe! Auf deinem Volke ruhe Dein Segen!

Das Leugnen des Glaubens an Jesus Christus ist Abschwörung, Glaubensabfall, Atheismus – Gegensätze, mit denen die Feinde Gottes und eure, reichlich ausgestattet sind.

Euer Morgengebet sei das Fürbittegebet und das Wort der verschiedenen Psalmen der Liturgie, die es ermöglichen, dem allmächtigsten Herzen Gottes jedes eurer Trübsale und die mögliche Bekehrung eurer Feinde zu übergeben.

Marianitinnen und Johannisse, kündet symbolisch die Zeit des Friedens an, in der die Auswirkungen eures Gebetes, eurer Abtötung und Gnade erkannt werden können.

Dies wird sicher durch den Sieg ermöglicht, den die Liebe zum Nächsten und zu Gott über alles Böse erringen wird.

Euer Herz sei wahrheitsgetreu, trotz der ständigen Verfolgungen, denn das Böse entfacht seine ganze böswillige Furie.

Verblindet mit dem Gebet, der Liebe und der Gerechtigkeit das Auge des Zyklopen von der Verfolgung, und Jesus Selbst wird euch belohnen, indem Er euch als Seine Freunde anerkennt, denn ihr habt wahrhaftig viel geliebt.

Ich segne euch!

Unbefleckte Jungfrau Maria

10. Liebt es, Blüte der Heiligkeit zu sein

21.9.2002

Psalm 10 – „Gott stürzt die Gottlosen und rettet die Gerechten“

Marianitinnen und Johannisse, Jesus ruft euch zur Spitze des christlichen Lebens auf, um nachzudenken und für die neue Ordnung aller Dinge zu handeln, durch die lobenswerte Folge der Einheit in der Wahrheit und der Liebe für den wahren Frieden.

Fähig zu sein, aufzusteigen und sich als himmlische Scharen auf den göttlichen Befehl unter dem Schutz meines Mantels im Guten erheben zu wissen, ist heldenhafter Wert jener, die, indem sie ihr Leben christifizieren, das Verständnis und das Zeugnis des absoluten Wertes des heiligen Opfers und der Barmherzigkeit Jesu möglich machen.

Nur dann werden die Menschen die Verwirrung der Anrufung Jesu auf dem Kreuz kennen und erkennen: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ (Psalm 22,2)

Warum, Herr, stehst Du so ferne, verbirgst Dich in Zeiten der Not?

Im Übermut verfolgt der Frevler den Armen, fängt ihn mit den Ränken, die er ersann.

Seiner Lüste rühmt sich der Sünder, der Räuber lästert, der Frevler verachtet Jahwe:

„Sein Zorn ist hoch oben; er ahndet nicht. Es gibt keinen Gott!“ Dies ist all sein Sinnen und Trachten.

Allzeit haben Erfolge seine Wege, Deine Strafgerichte dünken ihm fern, er spottet all seiner Gegner.

Er spricht in seinem Herzen: „Ich werde nicht wanken von Geschlecht zu Geschlecht.“

Sein Mund ist voll von Fluch, von Trug und Bedrückung, unter seiner Zunge sind Unheil und Unrecht.

Er liegt im Hinterhalt der Geböfte; im Versteck will er den Schuldlosen morden; seine Augen bergen Verruchtheit.

Er lauert versteckt wie ein Löwe im Dickicht; er lauert darauf, den Armen zu fangen, er fängt den Armen, zieht ihn ins Netz.

Dieser wird niedergeschlagen, sinkt zu Boden und fällt durch die Gewalt der Ruchlosen.

Kundgetan hat Sich Jahwe im Gericht, der Frevler hat sich verstrickt im Werk der eigenen Hand.

Zur Hölle fahren müssen die Frevler, die Völker alle, die Gott vergessen.

Doch nicht auf immer ist vergessen der Armen, der Elenden Hoffen wird nicht aufewig enttäuscht.

Erhebe Dich, Herr, dass der Mensch nicht trotze! Lass die Völker vor Dir zum Gericht antreten!

Erfülle sie, Herr, mit Furcht! Die Völker sollen erkennen, dass sie nur Menschen sind!

Marianitinnen und Johannisse, das intime Vertrauen auf die Ermahnung meines Mutterherzens besteht darin, wie noch nie zu beten, damit die Ruchlosigkeit des Bösen nicht über das überhand nimmt, was schwere Anstrengung erfordert, um das Gute zu ebnen.

In der Rohheit der Zeiten, in denen der verfinsterte Verstand des Menschen das neue Leben mit Füßen tritt, sei es geistig wie in der Integrität der Schöpfung, seiet euch im Leben und im Durchhalten einig, in der Gewissheit, dass in euch und für euch die Unveränderlichkeit Gottes Leben und Liebe ist. Achtet darauf, nicht zu urteilen, um nicht Gefahr zu laufen, den Fehler zu machen, gegen Freunde, Werkzeuge Gottes, zu kämpfen, die Er Selbst für die undankbare Aufgabe aufgerufen hat, mit dem Feind der Kirche von Angesicht zu Angesicht zu kämpfen. Seiet Licht in der Orientierung des Guten jener, die den Weg verloren haben, und ihr werdet sie bestimmt erkennen, denn sie sind von Jesus Selbst gesandt, damit ihnen von der Kirche vergeben wird und sie im Geist und in der Wahrheit wieder geboren werden können, um immer mehr konkreter Teil des heiligen Volkes Gottes zu sein. In euch mögen die heranreifenden Auffassungen der Gewissen nach dem Gedanken des Vaters reifen, die in den Psalmen höchste geistige Nahrung und Gebet für die Heiligung, die Gerechtigkeit, die Wahrheit und die Liebe sind.

Ich segne euch, Unbefleckte Jungfrau Maria

4. Der Gesang eures Herzens ist Lobpreis für Jesus und für mich

10.8.2002
Psalm 4 - „Abendgebet“

Im vollen Besitz der Fähigkeiten des Herzens fährt der Mensch im Leben so fort, als ob es ein einziger Tag wäre, der vorbeigeht.

Dem Menschen wird viel gegeben, damit er von der erhaltenen Gnade nicht abweiche, um in Gott und mit Gott eins zu sein.

Und so bittet das Herz mit dem Gebet:

Wenn ich zu Dir rufe, erhörst Du mich, mein Gott, Der mir schaffet Gerechtigkeit.

Du hast mir geholfen in meiner Bedrängnis, erbarme Dich meiner und erhöre mein Beten!

Ihr Menschen, wie lange verhärtet ihr eure Herzen! Was liebet ihr eitlen Wahn, was suchet ihr Trug?

Das Leben mit dem Glauben und mit Akten der Güte aufzuwerten, indem der Grund, warum zu hoffen, klar hervorgehoben wird, ist Zeichen der Liebe Gott gegenüber und tiefer Respekt für Seinen Göttlichen Willen.

Erschreckt doch und lasset die Sünde, bedenket es recht im Herzen. Auf eurem Lager sinnet nach und seid stille; bringet würdige Opfer und vertraut auf Jahwe!

Marianitinnen und Johannisse, die Aufrichtigkeit eures Herzens, die Freiheit eurer Wahl macht euch zu einer vollkommenen inneren Einheit mit mir, die ich die Liebe bin.

Süße Freude überflutet euch, und der Gesang eures Herzens ist Lobpreis für Jesus und für mich, als Zeichen des Vertrauens und der Gnade, die auf euch überreich fällt, angefangen vom einfachen und liebevollen Zeichen des Kreuzes.

Viele sagen: Wer zeigt uns noch Gutes! Lass über uns leuchten Dein Angesicht! Jahwe, Du erfüllst mein Herz mit Freude, mehr, als hätten wir Wein und Weizen im Überfluss. Ich lege mich nieder und schlafe in Frieden; denn Du allein, Jahwe, lässt mich in Sicherheit wohnen.

Euch steht die Heiligkeit zu, durch den Endzweck und die Absicht, duftende Korollen meines Gartens auf Erden zu sein.

Meine Korollen, geboren seid ihr, um Blüte der Regung des Geistes zu sein, die sich dem lieblichen Wehen des Heiligen Geistes mit Begeisterung öffnet, und die mit Großzügigkeit auf all das antwortet, was Liebe und Barmherzigkeit bedeutet, als Zeichen, dass euch das Leben erobert hat, um im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes das zu kennen und zu erkennen, was am meisten zählt: Die Liebe und die Fruchtbarkeit jedes ihrer Akte.

Und so wird der Tag des Lebens, auch wenn er dahin flieht, in euch und für euch den glühenden Sonnenuntergang haben, der euch den Zauber des Herzens Jesu erleben lassen wird.

Denkt daran, dass eure Freude weder zufällig noch umsonst ist, denn sie ist Strahl der Sonne, d.h. Licht der Welt, das so notwendig ist, um die Leiden zu stillen und den Herzen Hoffnung zu schenken.

Euer Abendgebet sei Akt des Dankes und der wahren Freude, mit Vertrauen die Morgenröte des neuen Tages des universalen Lebens zu erwarten.

Unbefleckte Jungfrau Maria

9. Seid euch im Leben und im Durchhalten einig

14.9.2002
Psalm 9 – „Gott stürzt die Gottlosen und rettet die Demütigen“

Marianitinnen und Johannisse, euch seien der Friede und die Freude zuteil, durch den Befehl, der vom Vater kommt, um lebendige und heilige Einheit im Namen des Vaters zu sein für die Werke Jesu Christi in der Ganzheit Seines Seins als Liebe. Euer Herz rufe also aus:

Ich will Dich preisen, Jahwe, vom Grund meines Herzens, all Deine Wundertaten will ich verkünden.

Jubeln will ich und Deiner mich freuen, Deinem Namen, o Höchster, will ich lobsing.

Denn meine Feinde wichen zurück, sie stürzten nieder und vergingen vor Deinem Angesicht.

Du machtest Dir mein Recht und meine Sache zu Eigen, als gerechter Richter bestiegst Du den Thron.

Völker hast Du bedroht, die Frevler vernichtet, ihren Namen getilgt für immer und ewig.

Die Feinde sind dahin, zertrümmert für alle Zeit; Städte hast Du zerstört, dass ihr Andenken schwand.

Siehe, Jahwe thront auf ewig, Seinen Richterstuhl hat Er aufgestellt zum Gericht.

In Gerechtigkeit wird Er richten den Erdkreis, den Völkern spricht Er das Urteil nach Recht.

So ist der Herr eine Burg für den Schwachen, eine Burg in Zeiten der Not.

Wer Deinen Namen kennt, vertraut auf Dich; denn niemals gibst Du jene preis, die Dich, Jahwe, suchen.

Lobsinget dem Herrn, Der auf Zion wohnt, kündet unter den Völkern Seine Taten!

Denn Er, Der Blutschuld rächt, gedenkt ihrer, vergisst nicht den Notschrei der Armen.

Der Herr war mir gnädig, sah mein Leid, das meine Gegner mir angetan; Er zog mich empor von den Pforten des Todes.

So muss ich nun all Deinen Ruhm verkünden, in den Toren der Tochter Zion und froblocke, weil Du mir gebolfen.

Völker versanken in die Grube, die sie gemacht; im Netz, das sie legten, verfang sich ihr eigener Fuß.

vergöttlichte Wirklichkeit widerspiegelt, durch die Gewissheit, die der Psalm selbst zum Lob und zur Ehre der Macht des göttlichen Namens ausruft.

Darin liegt die eigene Wirklichkeit des Wiedererwachens der ganzen Natur, die die Wundertaten über das, was die unendliche Schönheit des Gedankens des Vaters und die Macht des „Ich Bin“, göttlicher Name, zeigt und bezeugt.

Das menschlich-göttliche Verhältnis, das die Freude des Ausrufes schenkt:

„O Herr, unser Gott, wie groß ist Dein Name auf der ganzen Erde“ ist Frucht der Einheit, die imstande ist, jene Früchte zu pflücken, die durch die Hilfe des göttlichen Namens heranreifen, durch die Gnade der Barmherzigkeit, die im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes verzeiht und das menschliche Herz heiligt.

Marianitinnen und Johannisse, die Anrufung und der intime Lobpreis zur Ehre der Macht des göttlichen Namens eile jedem eurer Gedanken, jedem eurer Worte und jeder eurer Taten voraus, und vor Ihm werden sich die Berge beugen und euer einfaches und aufrichtiges Herz glücklich und siegreich machen.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

5. Erweitert eure Seelen nach göttlichem Maß

17.8.2002
Psalm 5 – „Morgengebet“

Der höchste Lobpreis der Gnade ist bei jedem Sonnenaufgang offensichtliche Wiederentdeckung der Allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Marianitinnen und Johannisse, das Gebet schenkt die Rolle, wie eine Sonne in eurem und dem Leben der anderen bei jedem Sonnenaufgang wieder geboren zu werden, um in Einheit mit allen Geschöpfen zu sein, und Wächter des unsterblichen Lebens, sei es der Seele wie des Körpers, und daher sollt ihr so beten:

Vernimm meine Worte, Jahwe, habe acht auf mein Seufzen!

Merke auf mein lautes Gebet, Du mein König und Gott.

Denn ich flehe zu Dir, Herr; schon in der Frühe bring ich zu Dir meine Bitten und warte.

Nicht Du bist ein Gott, der Gefallen hätte an Frevel, der Böse darf nicht weilen vor Dir,

Verblendete können vor Dir nicht bestehn.

Die Unrecht üben, Du hassest sie alle, Du vernichtest die Lügner.

Der blutbefleckte, der tückische Mann, er ist ein Gräuel für den Herrn.

Ich aber, dank Deiner unermesslichen Huld, ich darf betreten Dein Haus.

Marianitinnen und Johannisse, seiet weise und werdet euch bewusst, dass die barmherzige Güte Gottes in sich jede richtige Anrufung von Gerechtigkeit, Wahrheit und Liebe auszudrücken vermag, daher habt tiefgehendes und heiliges Vertrauen, indem ihr anruft:

Herr, leite mich in Deiner Gerechtigkeit ob meiner Feinde willen, ebne vor mir Deinen Pfad!

Denn in ihrem Munde gibt es keine Zuverlässigkeit; Verderbtheit ist ihr Inneres, ein offenes Grab ihr Rachen; glatte Reden führen sie mit ihrer Zunge.

Lass sie büßen, o Herr! Über ihre eigenen Ränke sollen sie stürzen! Verstoße sie ob ihrer zahllosen Frevel; denn Dir boten sie Trotz!

Marianitinnen und Johannisse, seiet auf barmherzige Weise in der Verwirklichung eures eigenen geistigen qualvollen Weges mit Gott vereint, damit ihr die Tiefen

erkennen, lieben und ihnen dienen könnt, die in der Vergebung zu finden sind, und die dort, wo die menschliche Natur verbrannte Erde und Wüste erzeugt, vom göttlichen Wirken des Göttlichen Willens wieder zum Aufblühen des Lebens, der Gerechtigkeit und der Liebe gelangen.

Frohlockt daher und ruft aus:

Doch Freude möge bei allen herrschen, die auf Dich vertrauen; sie sollen immerdar jubeln! Beschütze sie, damit, wer Deinen Namen liebt, in Dir frohlocke!

Denn Du segnest den Gerechten, Herr; wie mit einem Schild umgibst Du ihn mit Huld.

Das Geschenk Jesu in der Eucharistie erwartet euch jeden Tag, um mit Ihm das Erneuern des heiligen Opfers zu konkretisieren, das Er, der Gerechte unter den Gerechten, mit den Worten gerechtfertigt hat: „Vater verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“.

Das Morgengebet sei für euch eine fortwährende Möglichkeit, auf göttliche Art eure Seelen zu erweitern, die auf großzügige Weise das Licht eines jeden neuen Tages anbieten, um immer mehr die Finsternis zu verscheuchen, die in zu vielen Herzen herrscht.

Betet, damit die neuen Generationen in Heiligkeit und Gerechtigkeit im Licht und in der Freude des wahren Friedens leben mögen.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

8. Nie herrsche in euch die Mutlosigkeit wegen der Ereignisse des Lebens

7.9.2002

Psalm 8 – „Macht des göttlichen Namens“

Im feierlichen Licht des Heiligen Geistes wird den Menschen die Macht des göttlichen Namens offenbar.

In der heiligen Aussprache ist es die tiefe Spiritualität der menschlichen Seele, die aufgefordert wird, die Macht des göttlichen Namens Selbst auszurufen.

Eine liebliche Kraft bezwingt die Herzen und überhäuft sie mit einer Liebe ohne Ende, mit einer Kunst zu lieben, die im Frohlocken ausruft:

Jahwe, unser Herr! Wie gewaltig ist Dein Name auf der ganzen Erde! Der Du über den Himmel hin Deine Pracht entfaltest.

Aus dem Munde von Kindern und Säuglingen hast Du ein Bollwerk errichtet um Deiner Gegner willen, um rachsüchtige Feinde zum Schweigen zu bringen.

Wenn ich Deinen Himmel schaue, das Werk Deiner Hände, den Mond und die Sterne, die Du befestigt hast:

Was ist dann der Mensch, dass Du seiner gedenkst, das Menschenkind, dass Du seiner Dich annimmst?

Nur wenig geringer als einen Gott hast Du ihn gemacht, mit Glanz und Herrlichkeit ihn gekrönt.

Du gabst ihm die Herrschaft über die Werke Deiner Hände, alles legtest Du ihm zu Füßen:

Schafe und Rinder insgesamt sowie die Tiere des Feldes, die Vögel des Himmels, die Fische des Meeres, was alles die Meeresspfade durchquert.

Jahwe, unser Herr, wie gewaltig ist Dein Name auf der ganzen Erde!

Marianitinnen und Johannesse, nie herrsche in euch die Trostlosigkeit vor, hervorgerufen durch die Ereignisse des Lebens, denn im Namen des Herrn findet jeder innere Konflikt den göttlichen Wert, der besänftigt, rechtfertigt, ernennt und alles in einer einzigen Liebe zusammenfließen lässt.

Der Glaube ist der Zustand, der imstande ist, anzurufen, zu erkennen und der wie ein Spiegel die menschliche

Namen des Herrn, des Allerhöchsten.

Fahrt also auf dem Weg des Herrn nach eurem demütigen „Ja“ fort, das die Beständigkeit und die menschliche Treue der göttlichen Treue wieder vorstellt.

Das Sich Vereinen von Herz zu Herz wird an und für sich den Schutzwall gegen all das bilden, was böse ist, durch den ewigen Wert des Friedens, in Einheit mit Jesus, dem Herrn.

Auf den göttlichen Aufruf zu antworten, ist Wahl des Weges, den jedes Herz im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, des einzigen und wahren Trösters, macht.

Ihr seid nun viele, die Korollen um mein Mutterherz bilden und Gott wird euch mit Schutz und Gnaden überhäufen, denn in euch erkennt Er den Mystischen Leib des Sohnes Jesus.

Bemüht euch, Zeugnis wahrer und reiner Liebe zu sein, und viele Feinde werden vom Licht eures Herzens und von der Anmut eures Handelns entwaffnet werden.

Überlegt, und stellt die Freundschaft und den Frieden wieder her, wo ihr selbst als Feinde betrachtet wurdet, damit die Versöhnung und die Klarheit der Absichten herrschen können, die euch immer auszeichnen müssen.

Liebt es, im Schatten meines Mantel zu verweilen, damit der Himmel für euch reich an Segnungen für die Seelen der Gerechten sei, die sich mühevoll auf die Wege des Friedens begeben.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

6. Der Herr erhört die Stimme der Tränen, den Flehruf

24.8.2002

Psalm 6 – „Flehruf in der Not“

Der Flehruf in der Prüfung ist tiefgehendes Sehnen der Seele, das nie enttäuscht wird, wenn in ihm die wahre Reue und das Flehen um Verzeihung herrschen.

Ein schweres Todesgefühl erlebt die Seele, die von der wiederherstellenden Prüfung ihres eigenen Schuldzustandes erschüttert ist durch das brennende Verlangen nach dem Leben, das in jeder Seele vorherrscht.

Die Seele existiert für den Ruhm Gottes, und in der Verpflichtung dafür würdig zu sein, vertieft sie ihre Wurzel im Geheimnis und verbreitet die Freude, in der Wahrheit und in der Liebe zu leben.

Im reinigenden Ablauf ist die Seele erschöpft und im weinenden Zustand, da sie glaubt, nicht aufsteigen zu können durch die vielen Unterdrücker, die die edlen Fähigkeiten eindämmen wollen.

Herr, strafe mich nicht in Deinem Zorn, züchtige mich nicht in Deinem Grimm!

Sei mir gnädig, o Herr, denn ich bin schwach, heile mich, Herr, denn meine Glieder sind erschüttert!

Meine Seele ist tief erschüttert; Du aber, o Herr, - wie lange noch?

Wende Dich, Herr, rette mein Leben, hilf mir um Deiner Güte willen!

Denn im Totenreich gedenkt man Deiner nicht, und wer wird in der Unterwelt Dich preisen?

Ich bin erschöpft von meinem Stöhnen, jede Nacht befeuchte ich mein Lager, benetze ich mein Bett mit Tränen.

Getrübt von Kummer ist mein Auge; es ist gealtert wegen aller meiner Gegner.

Weichet von mir, all ihr Übeltäter, da der Herr auf mein lautes Weinen hörte!

Der Herr hat mein Flehen erhört, der Herr nahm mein Beten entgegen.

In Schande und in tiefen Schrecken müssen alle meine Feinde stürzen; sie müssen unverweilt beschämt sich rückwärts wenden!

Sich von Furcht und Angst überwältigen zu lassen,

zeichnet jene aus, die sich von der Sünde beherrschen lassen, doch das Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes baut immer wieder auf und verwandelt das Leiden und die Tränen in die Gnade, in Freude die Früchte der Bekehrung und der tiefen Wandlung, ernten zu können, die wahrhaftig alle Dinge erneuert.

In der eigenen Erfahrung kann sich jede Seele nicht von der Verpflichtung entbinden, die Freude und den Frieden zu erkennen, wofür Gott sie erschaffen hat.

Viel wird von der großen Hilfe verkannt, die man vom Herrn empfangen kann, Der die Stimme der Tränen, das Flehen und das Gebet erhört, das den Schutz gegen die Feinde, die Befreiung von allem Bösen und die vollkommene Wiederversöhnung mit Gott und den Brüdern erlangt.

Die Ernsthaftigkeit der Absichten, die nach der Prüfung erobert wird, ist das schönste Zeugnis der Seele, die die Gnade gut zu schätzen weiß, um aus sich so viel Liebe wie möglich auszustrahlen.

Jedes geprüfte und müde Herz vertraue also auf die nie fehlende Hilfe Gottes, die nicht selten auch durch die Brüder kommt, damit das Licht und der Friede im Herzen jener erkannt werden, die ihnen nahe stehen.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

7. Liebt es, im Schatten meines Mantels zu verweilen

31.8.2002
Psalm 7- „Gebet des verfolgten Gerechten“

Marianitinnen und Johannes, zeigt dem Herrn eure Freude, Der, indem Er euch gerufen hat, Sich zu eurem Schutz und Schild und als Macht für euren Schritt gemacht hat.

Die Treue Seiner höchsten Barmherzigkeit ist in Jesus, Der mit Liebe das Klagelied des verfolgten Gerechten anhört.

Herr, mein Gott, auf Dich vertraue ich; hilf mir vor all meinen Verfolgern und rette mich!

Sonst zerreißt man mich wie ein Löwe, der anpackt, und niemand kann retten.

Herr, mein Gott, wenn ich dies getan: Wenn Unrecht klebt an meinen Händen, wenn ich meinem Freunde Böses tat und den beraubte, der mich ohne Grund bedrückt, dann soll der Feind mich verfolgen und ergreifen! Er trete mein Leben zu Boden und werfe meine Ehre in den Staub.

Stehe auf, Herr, in Deinem Zorn! Erhebe Dich gegen die Wut meiner Feinde! Wach auf zu meiner Hilfe! Entbiete das Gericht!

Die Schar der Völker stehe im Kreis, Du selber throne über ihnen in der Höhe!

Herr, richte die Völker! Schaffe mir Recht, Herr nach meiner Gerechtigkeit und nach meiner persönlichen Unschuld!

Ein Ende finde die Bosheit der Frevler, doch dem Gerechten gib festen Halt! Der die Herzen und Nieren pruft, ist ein gerechter Gott.

Mein Schild über mir ist Gott, Der allen hilft, die redlichen Herzens sind.

Der Herr ist ein gerechter Richter, ein Gott, Der täglich zürnend straft. Er schärft Sein Schwert; wenn einer sich nicht bekehrt, spannt er Seinen Bogen und zielt damit.

Er richtet auf ihn die Todeswaffen; Seine Feuerpfeile entzündet Er. Siehe, jener empfing Schlechtigkeit, trug Unheil im Scho und gebar Lge.

Eine Grube hat er gegraben und ausgehöhlt, doch stürzte er ins Loch, das er gemacht.

Sein Unheil kehrt auf sein Haupt zurück, seine Untat fällt nieder auf seinen Scheitel.

Danken will ich dem Herrn, weil Er gerecht ist, will lobsingem dem